

Motivationscheck: Was reizt Sie an der Rolle des Coaches?

QUALIPASS

Servicestelle Qualipass der Jugendstiftung Baden-Württemberg – www.qualipass.info

Was waren Ihre Beweggründe, sich einem Jugendlichen als Coach zur Verfügung zu stellen und was macht sozusagen das Salz in der Suppe aus, dass Sie auch bei Terminstress und Enttäuschungen dabeibleiben?

Es ist nicht nur normal sondern auch gut, wenn Sie mit Ihrer neuen Aufgabe auch Eigeninteressen verbinden. Ein „geben und nehmen“ schützt vor überzogenen Erwartungen und schnellen Enttäuschungen und ist die Grundlage für eine partnerschaftliche Beziehung.

Dennoch ist es wichtig, sich der eigenen Motive bewusst zu sein und sie eventuell auch kritisch zu hinterfragen.

Das können Sie mit unserer Motivationscheckliste machen!

| Was reizt Sie an der Rolle des Coaches? | | |
|---|---|---|
| Kreuzen Sie an, was für Sie stimmt! | Motive | Anmerkungen |
| | Ich kenne und schätze den/die Jugendliche/n schon lange. | Ohne eine gute persönliche Beziehung und gegenseitige Achtung und Vertrauen geht es nicht. Trotzdem sollten Sie manchmal auch die kritische Perspektive Dritter einnehmen. |
| | Ich will was gegen Jugendprobleme tun. | Nicht immer lassen sich alle Probleme (leicht) lösen. Davon sollten Sie sich nicht entmutigen lassen und manchmal helfen neue Wege weiter. So können Sie in der Regel keine Ausbildungsplätze schaffen, aber vielleicht entwickelt der Jugendliche mit Ihrer Hilfe aussichtsreichere Berufswünsche. |
| | Ich will meine Wertvorstellungen weitergeben. Ich möchte Jugendliche für meinen Verein oder Organisation gewinnen. | Religiöse und politische Wertvorstellungen, die über unsere demokratischen und ethischen Grundwerte hinausgehen, gehören hier nicht hin. Wenn Ihnen z.B. Ihre religiösen Überzeugungen für die Coaching-Beziehung wichtig sind, sollten Sie sich unter dem Dach der Kirche als Coach anbieten, so dass Ihre Wertvorstellungen für die Jugendlichen klar erkennbar sind. Aber auch dann bestimmen die Jugendlichen selber über ihre eigenen Wertvorstellungen! |
| | Ich will helfen. | Was versprechen Sie sich selber von dieser neuen Beziehung? |
| | Ich will meine Erfahrungen weitergeben. | Ihre Erfahrungen sind wichtig und doch sollten Sie diese immer auf die Tauglichkeit für den Lebensalltag der Jugendlichen heute überprüfen. |
| | Ich habe eine neue sinnvolle Aufgabe für mich gesucht. | Sinnvoll ist Ihre Aufgabe auf alle Fälle. Lassen Sie sich aber nicht enttäuschen, wenn auch mit Ihrer Unterstützung nicht alle Probleme gelöst werden können. |
| | Ich will mehr über die Welt der Jugendlichen wissen. | Seien Sie ruhig neugierig! Je offener Sie dem Alltag der Jugendlichen gegenüber stehen und je freizügiger Sie von sich selber erzählen, desto mehr werden Sie erfahren. |
| | Ich bin von anderen gefragt worden, ob ich nicht diese Rolle übernehmen möchte. | Das geht vielen so, aber was reizt Sie selber an dieser Aufgabe? |